

**Fragestunde
gemäß § 48 der Geschäftsordnung
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 26.03.2020**

Alte Fragen:

<p>Nr. 210</p>	<p>Anita Hebenstreit SPD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Die handelsüblichen Glascontainer bereichern keineswegs das Stadtbild. Sie nehmen viel Platz weg und verursachen Lärm - vor allem, weil sie oft außerhalb der vorgeschriebenen Zeiten genutzt werden. Sie sind also oft ein Ärgernis für die Menschen in ihrer Umgebung. Dass es auch anders geht, beweisen Städte wie Frankfurt am Main und Bad Homburg. Insbesondere, wenn Plätze neu gestaltet werden, werde in Frankfurt am Main der Einsatz der sogenannten „Unterflurglascontainer“ umgesetzt. Auch in Bad Homburg hat der Magistrat nach einer einjährigen Probephase beschlossen, weitere Unterflurcontainer einzusetzen. Diese Container bieten diverse Vorteile: geringerer Platzbedarf und weniger Lärm, da der Aufprall des eingeworfenen Altglases unter der Erde stattfindet. Und schließlich ist der Anblick auch ästhetischer.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie steht es um die Einrichtung unterirdischer Glascontainer (Unterflurglascontainer) zur Vermeidung von Lärm und zur Verbesserung des Stadtbildes</p>
<p>Nr. 244</p>	<p>D. Seldenreich AfD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Im Dezember 2019 wurde der City-Manager für die LHW eingestellt. Dieser soll die Vernetzung zwischen Stadt und Einzelhandel vorantreiben und somit die Attraktivität der Innenstadt steigern. Zeitgleich wurde durch das Dezernat für Umwelt, Grünflächen und Verkehr unter dem Titel „Nachhaltige Stadtlogistik Wiesbaden“ ein Dialog sowie eine Reihe von Workshops initiiert, in denen unter Einbeziehung der Händler, der Logistikbranche und des Handwerks Ideen für eine Optimierung von Liefer- und Ladezonen entwickelt werden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wird bzw. wurde der City-Manager in den Dialog bzw. in die daraus resultierenden Prozesse für eine nachhaltige Stadtlogistik eingebunden?</p>

		<p>Wenn ja, wie soll er in diesen Dialog bzw. die daraus resultierenden Prozesse eingebunden werden? Wie werden die Empfehlungen des City-Managers zur Umsetzung und Durchführung von Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtlogistik gewichtet?</p>
Nr. 245	<p>Michael Obergfell AfD</p> <p>Dez. III z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Cyberangriffe sind eine wachsende Bedrohung für Kommunen. Dies geht unter anderem aus dem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit 2019 hervor, den das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Oktober 2019 vorgestellt hat. In dem beobachteten Zeitraum von Juni 2018 bis Mai 2019 habe die Cyberschutz-Behörde vor allem Ransomware-Angriffe verzeichnet. Dabei verschlüsseln Hacker die Systeme von Behörden oder Unternehmen und erpressen Lösegeld. Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wurden bereits Cyber-Angriffe auf die kommunale Verwaltung der Landeshauptstadt registriert? Wenn ja, wie viele innerhalb der letzten 2 Jahre? Wie wird die kommunale Verwaltung zurzeit vor Cyber-Angriffen geschützt? Wurden für die LHW bereits konkrete Maßnahmen nach den kürzlich erfolgten Cyber-Angriffen auf die Uni Gießen und die Stadt Frankfurt ergriffen?</p>
Nr. 246	<p>Jörg Sobek L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Seit 2017 wird im Ortsbeirat Bierstadt über die Aufstellung einer öffentlichen Bücherbox beraten. Der Ortsbeirat hat sich für die Aufstellung ausgesprochen und Mittel für die Anschaffung freigegeben. Das Volksbildungswerk Bierstadt e.V. hat sich bereitgefunden, die Bücherbox zu beaufsichtigen. Gegenwärtig ist sie jedoch eingelagert, weil keine Einigung über das vom Tiefbau- und Vermessungsamt geforderte jährliche Nutzungsentgelt von 200,- EUR erzielt werden konnte.</p> <p>Dem Vernehmen nach wurde im Rahmen der Sitzung des Oberbürgermeisters mit den Ortsvorsteher*innen am 01.11.2019 über Gestattungsverträge für öffentliche Bücherschränke gesprochen. Danach sei geplant, die Verträge zu vereinfachen und die Gebühren für gemeinnützige Organisationen wegfallen zu lassen.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat, zu welchem Ergebnis die Prüfung gekommen ist und ab wann die Neuregelung in Kraft tritt.</p>
Nr. 247	<p>Dimitri Schulz AfD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Der Berichterstattung der F.A.Z. vom 18.01.2020 ist zu entnehmen, dass die Stelle des persönlichen Referenten von Dezernent Dr. Oliver Franz neu besetzt wird. Nach der bisher geübten Praxis wurden derartige Stellen, Personen des besonderen Vertrauens, oft ohne vertragliche Befristung eingestellt. Weiterhin hat diese Praxis bisher zur Folge, dass solche Angestelltenverhältnisse nach Ausscheiden der Vorgesetzten aus dem Amt anderweitig in der Stadtverwaltung fortgeführt werden mussten.</p>

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wurde der neue persönliche Referent von Dezernent Dr. Oliver Franz als „Person des besonderen Vertrauens“ eingestellt?</p> <p>Wurde der neue persönliche Referent von Dezernent Dr. Oliver Franz mit unbefristetem Arbeitsvertrag eingestellt?</p> <p>Wenn ja, wurden bereits Vorkehrungen für eine Weiterbeschäftigung des persönlichen Referenten innerhalb der Stadtverwaltung nach einem möglichen Ausscheiden des Dezenten getroffen?</p>
Nr. 248	<p>Dr. E. Müller AfD</p> <p>Dez. II z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Im <i>Wiesbadener Kurier</i> vom 20. Januar 2020 war zu lesen, dass auch in hessischen Krankenhäusern die Zahl verbaler wie auch tätlicher Angriffe auf Klinikmitarbeiter zugenommen hat. Der Geschäftsführer einer Frankfurter Kinderklinik wird mit den Worten zitiert: „Das Sicherheitsgefühl am Arbeitsplatz ist insbesondere in den Bereichen der Notaufnahme nicht mehr gegeben.“</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Kenntnisse liegen dem Magistrat über Angriffe auf Mitarbeiter der drei großen Wiesbadener Kliniken vor?</p> <p>Werden Angriffe (verbaler u. körperlicher Art) von den Krankenhausverwaltungen systematisch erfasst?</p> <p>Wenn ja, wie viele Angriffe hat es innerhalb der letzten fünf Jahre gegeben? Bitte aufgeschlüsselt nach Jahren und nach der Art des Angriffs.</p> <p>Welchen Beitrag zur Lösung des Problems plant der Magistrat zu leisten?</p>
Nr. 249	<p>Ralf Offermanns AfD</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Im März 2018 wurde die Stellplatzsatzung der LHW auf Initiative der Rathauskooperation um eine Sonderregelung ergänzt. Seitdem können sich Bauherren, die Wohnraum durch Gebäudeaufstockung schaffen, mittels einer ermäßigten Ablösesumme von 3000 € von der Pflicht zur Parkraumschaffung freikaufen. Diese Regelung kommt jedoch nur bei der Aufstockung von mind. 4-stöckigen bzw. beim Dachausbau von mind. 5-stöckigen Gebäuden zum Tragen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. a.) Wie viel Wohnraum ist durch Aufstockung der genannten Gebäudetypen unter Berufung auf die Sonderregelung seit März 2018 in Wiesbaden entstanden? b.) Wie viel Wohnraum ist in Wiesbaden überhaupt durch Gebäudeaufstockungen in den letzten fünf Jahren entstanden? (bitte nach Jahren und nach Gebäudehöhe zu Baubeginn aufgeschlüsselt.) 2. a.) Wie viele Bauanträge auf Aufstockung von Wohngebäuden sind in den letzten fünf Jahren gestellt worden?

		<p>b.) Wie viele dieser Anträge sind bewilligt worden? Wie viele nicht und aus welchen Gründen?</p>
Nr. 250	<p>Wolfgang Gores CDU</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>Stillstand am Zollspeicher. Seit Jahren stört der Zollspeicher das Ortsbild von Biebrich. Kommt man am Rhein entlang, fällt der Blick zuerst aufs Schloss und als zweites auf den heruntergekommenen Zollspeicher. Die Hoffnungen, dass dort nach dem Verkauf Wohnungen entstehen, haben sich nicht erfüllt. Nun passiert schon seit längerer Zeit nichts mehr.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Schritte hat die Stadt mit welchem Fortgang seit dem Beschluss der StvV vom 15.03.2018 das Wiederkaufsrecht auszuüben erzielt? - um eine chronologische Darstellung wird gebeten</p> <p>Was ist der aktuelle Sachstand?</p> <p>Welche Vorschläge kann der Magistrat unterbreiten um die Gesamtproblematik Zollspeicher - Stillstand und fortwährender Verfall - schnellstmöglich zu lösen?</p>
Nr. 223	<p>Ronny Maritzen Grüne</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p>	<p>In der Presseberichterstattung zum Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg ist das Stadtplanungsamt mit der Aussage zitiert, dass zwar mit der Firma Carrier bisher keine Einigung erzielt wurde, aber man weiter an einer direkten Fußverbindung nach Alt-Kostheim arbeite.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Kann der Magistrat heute zusichern, dass die entsprechende Anschlussstelle auf dem Nahversorgungsgrundstück Gückelsberg bereits mit der Baumaßnahme hergestellt oder zumindest freigehalten wird, sodass im Falle einer etwaigen zukünftigen Änderung auf der Carrier-Seite hier keine Hürden mehr auf der Seite des Nahversorgungs-Grundstücks auftauchen können?</p>
Nr. 203	<p>G. Schuchalter-Eicke Grüne</p> <p>Dez. II z.w.V.</p>	<p>Im Februar wurde in der Presse berichtet, dass sich die Carnevalsgesellschaft „Fidele Elf“ die Durchführung der „Großen-Gala-Prunksitzung“ angesichts der Kosten von bis 30.000 Euro nicht mehr leisten könne. Diese Veranstaltung habe laut Presse jahrelang in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden, bevor die Carnevalsgesellschaft abrissbedingt in das Kurhaus ausgewichen war.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Wiesbadener Vereine haben in den letzten 5 Jahren vor dem Abriss die Rhein-Main-Hallen für ihre Veranstaltungen genutzt?</p> <p>Nach welchem Schlüssel werden die Raummieten erhoben und berechnet? Handelt es sich dabei um Preise je m² oder um Festpreise pro Raum?</p> <p>Würde dabei ein Verein wie die „Fidele Elf“ gleichbehandelt wie z.B. der Automobilclub ADAC werden?</p>

		Ist eine Staffelung der Mietpreise möglich, welche die finanzielle Leistungsstärke der Kunden berücksichtigt? Falls ja, wäre eine Staffelung in Anlehnung an die Anzahl der Mitarbeiter*innen oder der Vereinsmitglieder denkbar?
Nr. 253	R. Kienast-Dittrich CDU Dez. V z.w.V.	Der Kletterwald auf dem Neroberg erfreut sich in den warmen Jahreszeiten großer Beliebtheit. Eine Konsequenz davon ist die angespannte Parkplatzsituation. Zwar gibt es ein paar Stellplätze am Kletterwald, jedoch reichen diese gerade an Tagen mit schönem Wetter nicht aus. Hier könnten öffentliche Verkehrsmittel weiterhelfen, wie z. B. durch den Einsatz von Kleinbussen (FGS bereitet einen Antrag vor). Ich frage den Magistrat: <ol style="list-style-type: none"> 1. Gibt es Möglichkeiten, mehr Parkplätze zur Verfügung zu stellen? 2. Welche Chancen sieht der Magistrat den Kletterwald zusätzlich zur Erreichbarkeit mit der Nerobahn durch den ÖPNV, ggf. auch durch Zuhilfenahme von Kleinbussen, besser anzubinden?
Nr. 254	Sibel Güler SPD Dez. II z.w.V.	Seit Dezember 2019 fanden mehrere großangelegte Razzien in Hessen gegen die rechtsextreme Szene statt. Allein im vergangenen halben Jahr wurden laut dem Hessischen Innenministerium mehr als 30 Straftäter der rechtsextremen Szene in Hessen festgenommen. Aktuell haben im Zuge des Verbots der rechtsextremen Gruppe „Combat 18“ („C18“) durch das Bundesinnenministerium im Januar dieses Jahres erneut bundesweite Razzien stattgefunden, einige auch in Hessen. Nach der Einschätzung der Sicherheitsbehörden richtet sich die Vereinigung „Combat 18“ gegen die verfassungsmäßige Ordnung, „da sie mit dem Nationalsozialismus wesensverwandt ist“. Ich frage den Magistrat: <ol style="list-style-type: none"> 1. Haben im Zuge der hessenweiten Razzien in der rechtsextremen Szene im Januar 2020 Einsätze in Wiesbaden stattgefunden? 2. Ist dem Magistrat bekannt, ob die Vereinigung „Combat 18“ Netzwerke in Wiesbaden und naher Umgebung pflegt (bspw. über Netzwerktreffen, Meetings in Wiesbadener Vororten, Veranstaltungen mit einem Konzertcharakter).
Nr. 255	Joachim Tobschall SPD Dez. II z.w.V.	Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat nach der steigenden Zahl von Erkrankungen durch den Coronavirus-Ausbruch einen internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Zwar hat sich in Wiesbaden der Verdachtsfall einer Infektion am 29.01.2020 nicht bestätigt, in Frankfurt werden allerdings erste Virusinfektionen bekannt gegeben.

		<p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Maßnahmen übernimmt das Gesundheitsamt als öffentliche Gesundheitsbehörde, wenn ein Verdachtsfall einer Infektion mit dem Coronavirus festgestellt wird? 2. Welche Maßnahmen würden im Fall einer Epidemie eingeleitet werden? 3. Welche Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens und des Katastrophenschutzes würden an solch einem Masterplan beteiligt werden? 4. Wie würde sich eine regionale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und Landkreisen im Fall einer Epidemie darstellen?
Nr. 256	<p>Mechthilde Coignè L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Wieviel ha würden durch die Entwicklung der Gewerbegebiete und des Mischgebiets in „Ostfeld/Kalkofen“ der Landwirtschaft verloren gehen?</p> <p>Wieviel Ackerfläche und naturnahe Fläche würden durch die äußere Erschließung (Zufahrtsstraßen, Autobahnanschlüsse, Citybahntrasse usw.) verloren gehen?</p> <p>Welche Flächen sollen den betroffenen Landwirt*innen als Ersatz zur Verfügung gestellt werden? Wie wäre davon die biologisch wirtschaftende Domäne betroffen?</p> <p>Welche negativen Folgen hätte der Verlust an Acker und naturnahen Flächen für die CO²-Bilanz (t/a)?</p> <p>Mit welchen Konsequenzen ist durch Einschränkung oder Aufgabe von bäuerlichen Betrieben zu rechnen (für die Landwirt*innen sowie für die Stadt)?</p> <p>Wie wurde der Flächenverlust aufgrund der Verlegung des europ. Hauptquartiers der US-Armee und die Gebietsentwicklungen Petersweg-West, -Ost, Erbenheim Süd, in Delkenheim und in der Nähe konkret ausgeglichen?</p> <p>Wieviel ha landwirtschaftliche Fläche gingen in den letzten 10 Jahren in Wiesbaden verloren?</p>
Nr. 257	<p>Hartmut Bohrer L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Im Kasteler Westen und in Amöneburg ist reger Wohnbau festzustellen, der in naher Zukunft insgesamt 500 Wohnungen und mehr umfassen dürfte.</p> <p>Mit der Fertigstellung von wie vielen Wohnungen ist im Zeitraum 2019 bis 2023 bei den einzelnen Projekten entlang der Wiesbadener (Land-)Straße jeweils wann zu rechnen?</p> <p>Welchen Bedarf an KiTa-Plätzen und Schulplätzen löst dies aus? Wie wird dieser Bedarf wann befriedigt?</p> <p>Wann ist mit der Freigabe der übrigen ca. 7 ha von Kastel Housing zu rechnen? Wie ist der Stand der Vorbereitung, damit diese Fläche der Stadt für die geplanten Schulen (Gymnasium, mind. vierzügige Grundschule) und weiteren Wohnungsbau zur Verfügung steht? Wie viele weitere Wohnungen sind dort geplant?</p> <p>Wie viele sind hiervon und bei den bereits zuvor genannten als geförderte Wohnungen geplant bzw. gebaut?</p>

<p>Nr. 258</p>	<p>Dr. Reinhard Völker CDU</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Franz hat in seiner Funktion als Ordnungsdezernent dem Magistrat bereits 2017 ein Konzept zum Schutz der Innenstadt gegen illegales Befahren vorgelegt. Es zielt darauf, belebte Passagen wie die Fußgängerzone, den Schloßplatz, das Dern'sche Gelände sowie zentrale Veranstaltungsflächen wie die Wilhelmstraße, das Kurhaus und das RheinMain CongressCenter durch geeignete Sperrvorrichtungen, z.B. versenkbare Poller, gegen Amokfahrten zu sichern. Die Erarbeitung dieses Konzeptes war vom Haupt- und Finanzausschuss im Februar 2017 beschlossen worden.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Wie ist der Sachstand bezüglich der Umsetzung für die Errichtung der dringend benötigten Sicherheitspoller?</p>
<p>Nr. 259</p>	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. IV z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Es ist von großem öffentlichem Interesse, welche Inhalte die LH Wiesbaden in die Regionalplanung einbringt.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <p>Welche Grundstücke und Flächen bringt die LH Wiesbaden abweichend vom bisher geltenden Regionalplan in die neuen Planungen ein?</p> <p>Zu welchen Nutzungen sind die betreffenden Grundstücke und Flächen vorgesehen?</p>

Neue Fragen

<p>Nr. 260</p>	<p>Sibel Güler SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die südostasiatische Tigermücke gilt als potentielle Überträgerin verschiedener Krankheitserreger wie bspw. von Gelbfieber-, Zika- und West-Nil-Viren. Die Population der Tigermücken wurde im Rahmen eines bundesweiten Stechmücken-Monitorings auch in Wiesbaden nachgewiesen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Finden seitens des Grünflächenamtes regelmäßig Kontrollen in städtischen Grünanlagen und auf Friedhöfen statt, die den Nachweis der Tigermücke und deren Eier erbringen? 2. Welche Vorkehrungen werden getroffen, um Nistplätzen der Mücke in angesammelten Wasserstellen, wie bspw. in Blumentöpfen, Untersetzern und Brunnenbecken bspw. auf Friedhöfen entgegenzuwirken? 3. Findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Städten, Landkreisen und dem Hessischen Sozialministerium, sowie mit Forschern der Senckenberg-Gesellschaft und der Goethe-Universität in Frankfurt statt?
-----------------------	--	---

<p>Nr. 261</p>	<p>Thomas Preinl LKR&ULW</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Das Oberlandesgericht hat es für unzulässig erklärt, dass der ruhende Verkehr durch private Dienstleister kontrolliert wird.</p> <p>Die Presse berichtet, dass in Wiesbaden Beschäftigte des Dienstleisters Securitas Mitarbeiter des Straßenverkehrsamtes unterstützen. Sie kontrollierten, ob Autos vorschriftswidrig abgestellt wurden.</p> <p>Daher frage ich den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Über welchen Zeitraum wurde Securitas beauftragt und wie hoch war die Anzahl der eingesetzten Mitarbeiter? II. Welche Kosten sind durch die Beauftragung insgesamt entstanden? III. Wie viele Verwarnungen wurden durch Securitas-Mitarbeiter insgesamt ausgestellt? IV. Wie hoch ist die resultierende Summe der Verwarnungsgelder? V. Müssen eingezogene Verwarnungsgelder zurückgezahlt werden, da die Mitarbeiter nicht berechtigt waren Verwarnungen auszusprechen? Wie hoch ist die Summe? VI. Wie und wann wird die Personallücke geschlossen? Welche Kosten sind damit verbunden? Wie hoch ist die Differenz zur „Securitas-Lösung“?
<p>Nr. 262</p>	<p>Nadine Ruf SPD</p> <p>Dez. V z.w.V.</p>	<p>Die ersten zehn E-Busse wurden Ende 2019 im Stadtgebiet in Betrieb genommen. Schrittweise sollen in den nächsten Jahren alle ESWE-Busse mit alternativen Antrieben unterwegs sein und mit Strom aus regenerativen Quellen versorgt werden. Neben der klimaneutralen Bilanz des Wiesbadener ÖPNVs sollen sie auch wesentlich leiser sein.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie viele E-Busse sind derzeit schon in Betrieb gegangen und wie viele werden wann folgen? 2. Welche strukturellen und praktischen Erkenntnisse gibt es bezüglich dem Um- und Ausbau der Ladeinfrastruktur, der tatsächlichen Streckenreichweite der E-Busse, CO²/Diesel-Einsparungen und dem Stromverbrauch aus regenerativen Quellen. 3. Wie laut bzw. wie leise sind die Elektrobusse in der Praxis im Vergleich zu den vorhandenen Dieselnissen und kann der Einsatz der Elektrobusse im Nachtlinienverkehr einen Beitrag zur nächtlichen Verkehrslärmreduzierung leisten?
<p>Nr. 263</p>	<p>Stephan Belz SPD</p> <p>Dez. I z.w.V.</p>	<p>Gemäß der Richtlinien zur Beteiligung der Ortsbeiräte entscheiden diese auch über die Neu- und Umbenennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen.</p> <p>Ich frage den Magistrat:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Wie viele Neubenennungen von Straßen und öffentlichen Einrichtungen wurden in den letzten 4 Jahren

		<p>vorgenommen.</p> <p>2) Wie viele Umbenennungen von Straßen und öffentlichen Einrichtungen wurden in den letzten 4 Jahren vorgenommen.</p> <p>Der Magistrat wird um eine nach Straßen und öffentliche Einrichtungen getrennte Antwort gegeben.</p>
Nr. 264	<p>Brigitte Forßbohm L&P</p> <p>Dez. I z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Beim Faschingszug 2020 befand sich auf einem Motivwagen der ESWE-Versorgungs-AG eine weibliche Figur, die Frau Hannelore Richter darstellen sollte. Diese trug einen gelben Stern. Frau Richter ist Mitglied der jüdischen Gemeinde. Der Gestalter des Wagens erklärte später, es handle sich nicht um einen Davidstern, da dieser sechszackig, der von ihm verwendete jedoch fünfzackig und das Emblem der KPD/ML sei. Dies war allerdings rot. Ein gelber fünfzackiger Stern ist ein offenes Hybrid, das bei einem Faschingszug nur für Sekunden wahrgenommen werden kann. Es wurde also ein hunderttausendfaches „Missverständnis“ in Kauf genommen: dass eine Figur mit einem gelben Stern durch Wiesbadens Straßen geführt wird.</p> <p>Ich frage den Magistrat,</p> <p>Hat er sich mit diesem Vorgang befasst? Wurden die für die Gestaltung und Zulassung des Motivwagens Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen? Gibt es Vorkehrungen, um den Faschingszug von antisemitischen Verunglimpfungen freizuhalten?</p>
Nr. 265	<p>Mechthilde Coignè L&P</p> <p>Dez. II z.w.V.</p> <p>Schriftliche Beantwortung</p>	<p>Wie viele Intensiv-Betten gibt es an den HSK, am JoHo, am Paulinenstift? Wie viele mit Beatmungsmögl.? Wie viele sind aktuell belegt?</p> <p>Ist angedacht, bislang nicht in die Akutversorgung eingebundene Kliniken mit der Versorgung von an COVID 19-Erkrankten zu beauftragen oder andere Patient*innen an Kliniken ohne regul. Intensiv-Versorgung zu verlegen? Wie viele Intensiv-Betten können insg. max. vorgehalten werden?</p> <p>Wie wird sichergestellt, dass genug Personal vorhanden ist, um die Betten belegen zu können, und dass es nicht überlastet und die Höchstarbeitszeit von 48 h/Woche eingehalten wird?</p> <p>Werden alle elektiven Eingriffe abgesagt?</p> <p>Sind ausreichend Desinfektionsmittel, Schutzanzüge, FFP 2- und FFP 3-Masken für alle an den Kliniken Arbeitenden vorhanden? Für welchen Zeitraum reicht das?</p> <p>Wie erfolgt die Aufnahme von Patient*innen, um das Personal und auch andere Patient* innen zu schützen?</p> <p>Wie bereiten sich die Kliniken darauf vor, selbst unter Quarantäne gestellt zu werden?</p>

